

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1846**

49 (20.6.1846)

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^o. 49.

Samstag den 20. Juni

1846.

Bekanntmachungen.

Den Todesschein des angeblich von Ettlingen oder Hellingen gebürtigen Joh. Fiedler betr.

Nro. 18150. Nach einem durch Großh. Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten dem Großh. Ministerium des Innern mitgetheilten Todesschein ist am 11. Juni 1845 im Spital in Forth gestorben: Johann Fiedler von Ettlingen oder Hellingen, Sohn von Kaspar und Maria Fiedler. Da der wirkliche Geburtsort Fiedler's bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, so wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Todesschein den Familien-Angehörigen Fiedler's durch das betreffende Amt auf die an Großh. Ministerium des Innern erstattete berichtliche Anzeige wird verabsolgt werden.

Rastatt, den 9. Juni 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. v. D.:

Der vorstehende Rath

v. Stockhorn.

vdt. Rau.

Nro. 7477. Pl. In Gemäßheit hohen Erlasses Großh. Justizministeriums vom 2. d. M. Nr. 3149 soll eine bei diesseitigem Gerichtshofe erledigte Procuratur wieder besetzt werden.

Dieserjenigen, welche sich um dieselbe zu bewerben gedenken, werden daher aufgefodert, sich innerhalb 4 Wochen unter Vorlage ihrer Zeugnisse dahier anzumelden.

So verfügt, Rastatt den 12. Juni 1846.

Großherzogliches Hofgericht des Mittelrheinkreises.

Oblischer.

vdt. v. Hennin.

Nro. 10558. Bei der Domainen-Verwaltung Karlsruhe ist die Stelle des Buchhalters mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. bis 700 fl. in Erledigung gekommen, welche alsbald durch einen Cameralpraktikanten oder Assistenten wieder besetzt werden soll.

Die Bewerber haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Karlsruhe, den 10. Juni 1846.

Großherzogliche Hofdomainenkammer.

Beget.

vdt. Erhardt.

Schuldienstnachrichten.

Der kathol. Schul-, Mesner- u. Organistendienst zu Niederhausen, Amts Kenzingen, ist dem Hauptlehrer Johann Brecht zu Bimbuch, Amts Bühl, übertragen, und dadurch der katholische Schul-, Mesner- u. Organistendienst zu Bimbuch mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Anzahl von etwa 73 Schulkindern auf 48 fr. für das Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Der kathol. Schuldienst zu Oberlauchringen, Amts Waldshut, ist dem Hauptlehrer Leo Gänswein zu Neule, Amts St. Blasien, übertragen, und dadurch der kathol. Schuldienst zu Neule mit dem gesetzlich regulirten Dienstverdienst der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 11 — 32 Schulkindern auf 48 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Anton Dumbert ist der kathol. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Rothenberg, Amts Wiesloch, mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 62 Schulkindern auf 48 fr. für das Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch die Pensionirung des Hauptlehrers Emanuel Herbert ist der katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Sommersdorf, Amts Krautheim, mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 112 Schulkindern auf 48 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Nachdem Hauptlehrer Jos. Wörner zu Hausen an der Aach auf die ihm übertragene zweite Hauptlehrerstelle zu Gamshurst, Amts Achern, verzichtet hat, so wird dieselbe mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde von etwa 286 Schulkindern zu 48 fr. vom Kinde zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Competenten am obige Schuldienste haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirks-Schulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirks-Schulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Lörrach. (Fahndungs-Zurücknahme.) Der von uns wegen Presserei ausgeschriebene Joh. Ehret von Dossenheim ist ergriffen worden, weshalb die Fahndung cessirt.

Lörrach, den 19. Mai 1846.
Großherzogl. Bezirksamt.
Wolfsinger.

Pforzheim. (Straferkenntniß.) No. 17457. Johann Rau's Eheleute von Weiler haben sich auf die Aufforderung vom 26. April d. J. nicht gestellt. Nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. October 1820 wird die im § 3 angedrohte Strafe wegen unerlaubter Niederlassung im Auslande hiemit erkannt.

Pforzheim, den 12. Juni 1846.
Großherzogliches Oberamt.
v. Neubronn.

Bruchsal. (Landesverweisung.) No. 3351. Ottilia Waag von Straßburg, welche durch Urtheil Großh. Hochpreisl. Hofgerichts Rastatt d. d. 10. Dec. 1845 No. 14158 wegen Bruchs der Landesverweisung zu einer sechsmonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt war, hat solche erstanden, sie wird morgen aus der Anstalt entlassen und wiederholt des Großherzogthums Baden verwiesen.

Signalement. Dieselbe ist 56 Jahre alt, 5' groß, hat dunkelbraune, mit grauen vermischte Haare, dunkelbraune Augenbraunen und Augen, lange Gesichtsforn, gesunde Gesichtsfarbe, niedere Stirne, gewöhnliche Nase und Mund, mangelhafte Zähne, rundes Kinn.

Bruchsal, den 15. Juni 1846.
Großh. Zucht- u. Correctionshausverwaltung.

Lahr. (Ansuchen u. Aufforderung.) Nr. 18551. In Untersuchungssachen gegen Georg Braun von Friesenheim, wegen Diebstahls, soll der Schneidergeselle Fidel Nies von Malsch als Zeuge einvernommen werden; und da dessen Aufenthalt dahier und in seiner Heimath unbekannt ist, so ersuchen wir sämmtliche Behörden und fordern ihn selbst auf, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort dahier anzuzeigen.

Lahr, den 8. Juni 1846.
Großherzogl. Oberamt.
Wegel.

[2] Karlsruhe. (Ansuchen.) No. 13657. Der zu Knielingen stationirte Hafenvächter Mich. Braun von Handschuchheim hat sich am 30. v. M. ohne Erlaubniß von seinem Dienstposten entfernt

und bis jetzt nicht wieder eingefunden, auch blieben alle angestellten Nachforschungen ohne Erfolg.

Da vermuthet wird, daß Braun verunglückt sei, so bringen wir dieses unter Beifügung eines Signalements des Vermißten zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen sämtliche Polizeibehörden, uns zu benachrichtigen, wenn sich irgendwo Spuren von dem dormaligen Aufenthalt desselben ergeben sollten, oder der Leichnam des Braun irgendwo aufgefunden werden sollte.

Signalement. Alter: 55½ Jahre; Größe: 5'3"; Augen: grau; Stirne: hoch; Nase: etwas stumpf; Mund: gewöhnlich; Kinn: länglicht; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: grau; trägt einen starken Schnurr- und Backenbart. Besondere Kennzeichen: eine starke Glase.

Kleidung. Eine Dienstmütze mit badischer Cocarde, ein Uniformrock von russischgrünem Tuch mit Aufschlägen von mittelgrünem Tuch, Pantalons von Marongofarbe mit schwefelgelbem Bassenpoil; ein Paar Halbstiefel.

Karlsruhe, den 11. Juni 1846.

Großherzogl. Landamt.

Bausch.

Bretten. (Bürgermeisterwahl.) Nro. 13969. Bei der heute zu Münzesheim stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der Bürger Daniel Kaiser alt von da als Bürgermeister gewählt und von Staatswegen bestätigt, was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Bretten, den 13. Juni 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfister.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Radolfzell:

[1] des der Wespnersirunde Bankholzen auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Oberamt Rastatt:

[3] des der Pfarrei Kuppenheim auf der Gemarkung Rauenthal zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutörtheil, Unterspand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholken werden könnte.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[2] Ferdinand Strobel und seine Ehefrau Dorothea geb. Kohlsbecker von Gaggenau mit ihren zwei minderjährigen Kindern, auf Montag den 6. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr.

[2] Der ledige, 19½ Jahre alte Lukas Strobel von Gaggenau, auf Montag den 6. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[3] Christian Benz, Bürger in Wödingen, mit seinen vier minderjährigen Kindern, auf Dienstag den 30. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Hoffenheim.

1) Jakob Hessenauer's Eheleute von Eichelbronn und die Wittwe Friederike Hauert von da;

2) Konrad Bopp's Eheleute von Waldangeloch;

3) Johann Heil's Eheleute von Juzenhausen; auf Samstag den 27. Juni d. J., Morgens 8 Uhr.

Kork. (Schuldenliquidation.) No. 6471. Der in Amerika befindliche Michael Gerold aus Legetshurst hat um Entlassung aus dem Staatsverbande und Verabfolgung seines Vermögens nachgesucht. Wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch den 1. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt, an welcher Diejenigen, welche an diesen Mann Forderungen zu machen, zu erscheinen und solche anzumelden haben, indem nach diesem dem Gesuch des Mich. Gerold willfahrt werden wird.

Kork, den 16. Juni 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Erter.

Gernsbach. (Aufforderung.) Nro. 6112. Der im Jahr 1821 verstorbene Gutbesitzer des Amalienbergs, Jakob Feil, hat im Jahr 1820 bei Joseph Rheinbold zu Rastatt ein Antehen

von 800 fl. gemacht und dafür liegenschaftliche Sicherheit auf Gernsbacher Gemarkung nach dem Pfandbuche Band I. No. 2 Seite 3 durch Schifferrecht geleistet, ohne daß die Urkunde über diese Forderung von den Erbs- Interessenten des verstorbenen Gläubigers vorgelegt werden kann, welche vielmehr den Strich im Pfandbuche verwilligen. Zur Gewahrung etwaiger Rechte Dritter werden nun noch alle Diejenigen, welche an diese vermiste Pfandurkunde Ansprüche machen zu können vermeinen, aufgefordert, binnen 4 Wochen dieselben dahier zu begründen, widrigenfalls der Strich im Unterpfandsbuch gerichtlich verfügt werden soll.

Gernsbach, den 15. Juni 1846.
Großherzogl. Bezirksamt.
Dehl.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Baden.

[1] Antonia Trund von Baden — unterm 14. Juni 1846 Nr. 10412 — Vormund: Bäckermeister Alois Weiß von da.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[2] Der ledige Ferdinand Strieder von Bretten — unterm 12. Juni 1846 Nr. 13832 — Pfleger: Gemeinderath Bernh. Strieder von da.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe.

[2] Der ledige Karl Erleben von Karlsruhe — unterm 6. Juni 1846 No. 9609 — Vormund: Kürschnermeister Karl Schmidt von da.

Sinsheim. (Beistandsbestellung betr.) Der früher für die wegen Verschwendung entmündigten Andreas Merz'schen Eheleute von Reidenstein aufgestellte Beistand Valentin Ziegler wurde auf sein Ansuchen wieder entlassen. Georg Philipp Merz von Reidenstein wurde nunmehr als Beistand für die Andreas Merz'schen Eheleute bestellt und verpflichtet, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Sinsheim, den 12. Juni 1846.
Großherzogl. Bezirksamt Hoffenheim.
Staiger.

[2] Karlsruhe. (Versäumnis-Erkenntniß.) No. 8814. In Sachen des Metzgermeisters Jakob Scheerer dahier, Kläger, gegen den Metzgergesellen Johann Unger aus Cannstatt,

Beklagten, Entschädigung betreffend, wird auf Anrufen des Klägers zu Recht erkannt:

Die Thatsachen der Klage werden für zugestanden angenommen und die Einreden für ausgeschlossen erklärt.

In der Hauptsache aber wird zu Recht erkannt:

Der Beklagte, Metzgergeselle Johann Unger aus Cannstatt, wird unter Verfallung in die Kosten des Rechtsstreits für schuldig erklärt, dem Kläger, Metzgermeister Jakob Scheerer dahier, wegen Unterschlagung als Entschädigung die Summe von 104 fl. 10 kr. sammt Verzugszinsen zu 5 pCt. vom 14. März d. J. binnen 14 Tagen bei Vollstreckungsvermeidung zu bezahlen. B. N. W.

So geschehen, Karlsruhe den 8. Juni 1846.
Großherzogl. Stadtamt.
Stöffer.

Entscheidungsgründe.

Die Klage selbst ist in L. R. S. 1382 wegen der Hauptsache, wegen der Zinse in L. R. S. 1139, 1153, 1907 a. rechtlich begründet. Da der Beklagte Ausländer ist und sein Aufenthalt unbekannt war und noch ist, so mußte er auf erhobene Klage, gemäß § 273, 275, 276 der P. D. öffentlich zur Vernehmung unter dem im § 273 der P. D. angedrohten Rechtsnachtheil vorgeladen werden, sowie auch jetzt das Erkenntniß auf gleiche Weise demselben zu eröffnen ist.

Da er in der dreimonatlichen Frist sich nicht vernehmen ließ, so ist gemäß § 253, 311, 330, 367, 653 u. 654 der P. D. auf Anrufen des Klägers der thatsächliche Inhalt der Klage für zugestanden anzunehmen und jede Einrede für ausgeschlossen zu erklären, die Klage selbst mithin bewiesen und nach dem Klagebegehren zu erkennen.

Das Erkenntniß hinsichtlich des Kostenpunktes richtet sich nach § 169 der Prozeßordnung.

Erhvorladungen.

Nachstehende, zu den bezeichneten Erbschaften berufene Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden zur Erbtheilung innerhals des beigesetzten Termins mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

[2] Der ledige und großjährige Razar Mitzel von Kappelwinden, Amts Bühl, zur Erbschaft

seines verstorbenen Vaters Robert Mitzel von da — binnen 3 Monaten.

[2] Faver Sacher von Ottersweier, Amts Bühl, zur Erbschaft seiner Eltern, der Alois Sacher'schen Eheleute von da — binnen 3 Mon.

Kauf-Anträge.

[1] Durlach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Hirschwirth Christoph Martin in Weingarten werden auf dem Rathhause allda in zweiter Zwangsversteigerung

Donnerstags den 16. Juli d. J., Abends 4 Uhr, an die Meistbietenden um jeden Preis verkauft werden:

1) Ein einstöckiges Haus mit Keller, Stall, Scheuer, Seitenbau, Hof und 4 Ruth. Garten in der Durlacher-Straße, einerf. die neue Gasse, anderf. Franz Zech.

Acker.

2) 36 Ruth. zu St. Leonhard, wenige Schritte vom Haus No. 1, einerf. Joseph Walf, anderf. Jakob Meier.

3) 1 Viertel 12 Ruth. im Saum, einerf. Georg Zee, anderf. Pfarrgut.

4) 16 Ruthen in der Aue, einerf. Bal. Treiber, anderf. Joseph Schweiger.

Weinberg.

5) 31 Ruthen im Leiteler, einerf. Melchior Enderle's Wittib, anderf. Friedrich Boos.

Das Haus No. 1 eignet sich zu einer Brauerei oder Wirthschaft und der dabei liegende Acker No. 2 zu einem Bierkeller.

Durlach, den 16. Juni 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Eccard.

[1] Unterharmersbach, Amts Gengenbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Andreas Göhring, Bürger u. Fuhrmann dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 11. April d. J. No. 4150 die unten benannten Liegenschaften

Montags den 6. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

1) Ein einstöckiges, von Holz mit Ziegeln erbautes und mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung, Balkenkeller u. Wagenschopf, unter einem Dache im Birach, überall sich selbst.

2) Beiläufig 8 Mefle groß Hofraithe und Mattfeld, vor dem Haus liegend, einerf. der Thalbach und die Thalstraße, anderf. sich selbst.

3) Ungefähr 2 Mefle groß Garten vor dem Haus, einer- und anderf. sich selbst.

4) Beiläufig $\frac{3}{4}$ Juch Ackerfeld beim Haus, einerf. Faver Schölle und Johann Isenmann, anderf. Theodor Braun.

5) Ungefähr 3 Eester Acker- und Bergfeld in der Gräbenreihe, einerf. Urban Bruder, anderf. Celestin Feldklar.

6) Ein sogenanntes Forstrecht, nämlich Antheil an dem s. g. Genossenschaftswalde im Tenschel und in der Mill dahier.

Unterharmersbach, den 4. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Fritsch. vdt. Lehmann,
Rathschr.

[2] Ettlingen. (Haus- und Mühlenversteigerung.) Die Wittve und die Erben des verstorbenen Wammüller's Joseph Ruchbaumer von Ettlingen lassen bis Samstag den 4. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Mühle selbst folgende Gegenstände aus freier Hand zu Eigenthum öffentlich versteigern:

Die sogenannte Wammühle im Albthale nächst der mechanischen Spinnerei und Weberei dahier, bestehend in:

1) einem zweistöckigen Wohn- und Mühlen-Gebäude, worin sich 3 Mahl- und 1 Schälgang nebst Schwingmühle befinden, mit gut unterhaltenem Wassereinlaß- und Teichbau, 2 Zimmern im untern und 4 Wohnzimmern im obern Stock, Küche und den erforderlichen Speicherräumen;

2) einer angebauten Spreuerkammer;

3) einem besonders stehenden Wasch- und Backhaus;

4) sechs besonders stehenden Schweinställen mit darauf befindlicher Holzremise;

5) einer großen Scheuer, worunter sich ein neuer gewölbter Keller befindet;

6) einem zweistöckigen, mit der Scheuer verbundenen Anbau mit eingerichteter Wohnung und vier Pferd- und Rindviehställen.

Zu diesem Anwesen gehören 5 Morgen Wiesen und ungefähr 2 Viertel Garten, mit vielen tragbaren Obstbäumen besetzt. Alles dieses bildet ein geschlossenes Ganzes und liegt in Mitte volkreicher Dtschaften. Die Mühle ist in einem guten baulichen Zustande und hat sich fortwährend eines zahlreichen Zuganges zu erfreuen. Solche ist reines Eigenthum und mit keiner

besondern Abgabe belastet; auch eignet sich das Ganze zu jedem andern Geschäftsbetrieb.

Von dem Kaufschilling können überdies zwei Drittel gegen angemessene Verzinsung auf dem Kaufobject stehen bleiben.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Sollte kein annehmbares Kaufgebot geschehen, so wird ein sechsähriger Pachtversuch gemacht werden. Die Bedingungen können inzwischen bei der Wittve oder bei Distriktsnotar Aloys Vogel zu Stillingen eingesehen werden.

Stillingen, den 8. Juni 1846.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Braunwarth. vdt. Vogel,
Notar.

[1] Forst, Oberamts Bruchsal. (Zwangs-Versteigerung.) Da bei der am Montag den 8. d. M. in Gemäßheit richterlicher Verfügung Großh. wohlwöbllichen Oberamts Bruchsal vom 22. u. 23. November 1845 und vom 19. Febr. 1846 Nro. 37172, 37112 und 6076, vorgenommenen Liegenschaftsversteigerung unten beschriebener Liegenschaften der Nikol. Bacher'schen Eheleute der Schätzungspreis nicht geboten wurde; so ist nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungs-Versteigerung auf

Montag den 20. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier anberaumt, bei welcher Versteigerung der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot, wenn solches auch den Schätzungspreis nicht erreichen sollte, ertheilt werden wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1) Ein einstöckiges Wohnhaus und Stall, eine Scheuer und Stall, 3 Schweinställe, nebst 1 Morgen 27 Ruthen Hofgerechtigkeit und Garten beim Hause, in der Kirchgasse, neben Karl Böser und Franz Meißel, vornen genannte Gasse, hinten eigener Garten.

A e c k e r.

2) 1 Viertel 37 Ruthen in den schwarzen Aekern, neben Paul Bacher und Bogt Georg Weindel.

3) 1 Viertel 10 Ruthen in der Lästerrwiese, neben Heinrich Reinauer und Michael Burger.

4) 1 Viertel 20 Ruthen im unteren Aeckergerath, neben Jos. Bacher u. Christian Wittmann.

5) 1 Viertel in den Maiäckern, neben Ulrich Beith und Andreas Leyboldt.

6) 1 Viertel allda, neben Christian Wittmann und Susanna Huber.

7) 1 Viertel in der Premau, neben Michael Bacher und Christian Wittmann.

8) 2 Viertel im unteren Aeckergerath, neben Wilhelm und Franz Bacher.

9) 1 Viertel 20 Ruthen im Budloch, neben Adam Schmidt und Joseph Wiedemann's Erben.

10) 2 Viertel in der äußeren Jabenau, neben Andreas Huber und Wilhelm Bacher.

11) 2 Viertel im Biegelgarten, neben Stephan Huber und Kaspar Rücker.

12) 1 Viertel in der rothen Grube, neben Georg Böser und Wilhelm Bacher.

13) 30 Ruthen im hintern Biegelgarten, neben Peter Bonert und Georg Weindel.

14) 1 Viertel 20 Ruthen in den Münchsäckern, neben Jakob Gärtner und Georg Höflich.

15) 25 Ruthen im Häflich, neben Jakob Gzorn und Susanna Huber.

16) 1 Viertel 32 Ruthen allda, neben Peter Bacher und Joseph Taylor.

17) 1 Viertel in der Wannen, neben Franz Diehl's Erben und Joseph Schrag.

18) 3 Viertel im Weidig, neben Leonhard Beith's Erben und Franz Krieger.

19) 1 Viertel in den Münchsäckern, neben Franz Joseph Blumhofer und Susanna Huber.

20) 2 Viertel im untern Schweighof, neben Emanuel Weindel und Johann Wiedemann d. j.

21) 1 Viertel 10 Ruthen in den Münchsäckern, neben Georg Böser und Andr. Meißel's Erben.

W i e s e n.

22) 1 Viertel auf der Rothwiese, neben Almosengut und Joseph Böser.

Forst, den 8. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Weindel. vdt. Leyboldt,
Rathschreiber.

[2] Karlsruhe. (Gartenversteigerung.) Der zur Gantmasse des früheren Wirtschaftsbetreibers Karl Maier von hier gehörige, ungefähr ½ Morgen große Garten im ersten Gemarkung hiesiger Gemarkung, gegenüber dem Eisenbahnhof, einerf. Brunnermeister Ack, anderf. Maurer Senger — gerichtlich angeschlagen zu 1500 fl. — wird zufolge gantrichterlicher Verfügung vom 29. v. M. Nro. 9107

Freitag den 3. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf der Stadtamtsrevisoratskanzlei dahier (Bureau No. III) einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt u. sogleich zugeschlagen, wenn über den Anschlag geboten wird.

Hierzu werden die Kaufliebhaber eingeladen, und wird zugleich bemerkt, daß die Schätzung für die Betheiligten in der Wohnung des mit der Versteigerungsvornahme beauftragten Theilungskommissärs Bäfel, Academiestraße Nr. 14, zur Einsicht vom 18. d. M. an hinterlegt ist. Karlsruhe, den 11. Juni 1846.

Großherzogl. Stadtmittelsvefforat.

G. Gerhardt. vdt. Richter.

[3] Leutesheim, Amtes Rheinbischofsheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Da bei der am 2. d. M. abgehaltenen Zwangsversteigerung der im Anzeigeblatt Nro. 39, 40 und 42 bezeichneten Liegenschaften des David Weislogel 2. von hier der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird zur zweiten und letzten Versteigerung Tagfahrt auf

Donnerstag den 2. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause anberaumt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Steigerungs-Objecte.

Ein einstöckiges Wohnhaus, Stallung und Scheuer, letztere mit der Wohnung des Johann Weislogel aufgebaut, Alles unter einem Dache, sodann ein 1 Ecker großer Hausplatz und Garten, vornen die Straße, hinten der Dorfbach, oben Johann Weislogel, unten Michael Hier 3. Wittib, — gerichtlich angeschlagen zu 650 fl.

Leutesheim, den 2. Juni 1846.

Bürgermeisteramt.

Zimmer.

vd. Vogt,

Rathschreiber.

[3] Sulzfeld, Amtes Gypingen. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Freiherrn Johann Friedrich v. Göler werden in Folge richterlicher Verfügung vom 27. März d. J. Nro. 3881

Mittwochs den 1. Juli l. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im Zwangswege öffentlich versteigert werden:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße, neben sich selbst beiderseits.

2.

Ein weiteres zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Wagenremise unter einem Dache, neben sich selbst und der Königsgasse.

3.

Ein zweistöckiges Stallgebäude mit Heuboden und Speicher, neben der Königsgasse und sich selbst.

4.

Eine Scheuer mit gewölbtem Keller, neben vorstehendem Gebäude und Christian Beifel.

5.

Eine weitere Scheuer mit gewölbtem Keller, neben voriger und Christian Beifel.

6.

2 Viertel Hausplatz, neben der vorstehenden Begrenzung.

7.

2 Viertel 11 Ruthen Garten an der Hauptstraße, neben den vorbeschriebenen Gebäuden und Schwanenwirth Neff.

8.

2 Viertel 29 Ruthen Garten an der Hauptstraße, neben derselben und der Geistgasse.

9.

2 Viertel in den Schanzengärten, neben der Hauptstraße und Ludwig Straße.

Sulzfeld, den 14. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Pfefferte.

vd. Teutsch.

[3] Rastatt. (Wohnhaus- und Bierbrauerei-Versteigerung.) Gemäß richterlicher Verfügung vom 30. März d. J. Nro. 13534 wird in Sachen des Maurermeisters Alois Weg in Niederbühl, Klägers, gegen den hiesigen Bürger und Küfermeister Joseph Senn, Beklagten, wegen Forderungen, am Donnerstag den 2. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Badhaus dahier

- 1) ein zweistöckiges neu in Stein erbautes Wohnhaus in der Ludwigsvorstadt, enthaltend im untern Stocke eine große Birthe-stube, zwei gewölbte Keller u. eine Einfahrt, im obern Stocke 5 Zimmer und eine Küche,
- 2) eine anderthalbstöckige steinerne Bierbrauerei mit zwei Malzspeichern und einem gewölbten Keller, und ein 36 Fuß langer und 74 Fuß tiefer Hausplatz, einers. Stadtdiener Jerem. Zimmermann, anders. Landwirth Mathias Kühn, vornen der Weg und hinten Aufstöber, Nro. 105,

im Wege des Gerichtszugriffs für ein Eigenthum öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rastatt, den 2. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

vd. Burgard,

Rathschr.

[3] Baden. (Haus- u. Güterversteigerung.)
In Folge richterlicher Verfügung Großh. Bezirks-
amts Baden vom 3. April d. J. Nr. 5921 werden
Donnerstags den 9. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rath-
hause von Franz Faver Falk und Christine Falk,
ledig und großjährig, als Erben ihres Vaters
Franz Faver Falk und ihrer Mutter Monika
geb. Hochstuhl vom Heflich dahier, im Voll-
streckungswege in öffentlicher Versteigerung fol-
gende Liegenschaften zum Kaufe ausgesetzt:

1.
Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und
Stallung unter einem Dache, auf dem Heflich
dahier gelegen, sammt dem Platz, auf dem diese
Gebäulichkeiten stehen, nebst Hofraum, Garten
und Ackerfeld, circa $1\frac{1}{2}$ Viertel groß, einerf.
und oben städtisches Gemeindegut, anders. selbst,
unten Michael Burgard.

2.
1 Morgen 1 Viertel Wiesen in der Falken-
halde, einerseits Michael Stefan, anders. Mich.
Burgard, oben Joseph Falk's Erben, unten das
Falkenbächlein.

3.
1 Morgen 3 Viertel Reben, Acker u. Wiesen
auf dem Heflich, einerf. Joseph Falk's Erben,
andererseits u. oben selbst, unten Michael Burgard.

4.
Ungefähr 2 Viertel Wiesen in der Falkenhalde,
einerseits Joseph Jung zur Fortuna, andererseits
und unten das Falkenbächlein, oben Waisenhaus-
Verwalter Kiefer.

5.
Ungefähr 3 Viertel Wiesen, die Heflichmatte,
einerseits und unten Franz Degler, andererseits
Joseph Falk's Erben, oben Almendweg.
Um das erfolgende höchste Gebot, wenn sol-
ches wenigstens den Schätzungspreis erreicht,
wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser
Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 25. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

D. St.-B. d. B.:

Ghinger. vdt. Kesselhauf.

[2] Baden. (Liegenschafts-Versteigerung.)
Da bei der heute in Gemäßheit richterlicher
Verfügung Großh. Bezirksamts Baden vom
14. Februar d. J. Nro. 2360 vorgenommenen

Vollstreckungs-Versteigerung der unten beschrie-
benen Liegenschaften des hiesigen Bürgers und
Tagelöhners Karl Gugert der Schätzungspreis
nicht geboten wurde, so ist nunmehr Tagfahrt
zur zweiten Vollstreckungs-Versteigerung auf

Samstag den 11. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rath-
hause anberaumt, bei welcher Versteigerung
um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches
den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte,
der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.
Die versteigert werdenden Liegenschaften sind:
Ein einstöckiges, von Holz erbautes Wohn-
haus auf dem Herrngut dahier, 28' lang,
27' tief, mit angebaute Scheuer, Holzremise
und Schweinestallung, 26' lang, 20' tief;
nebst Hofraithe und Garten — der Garten
circa 80 Ruthen, der übrige Platz circa
30 Ruthen groß — angrenzend: einerseits
an Lorenz Rißinger und Franz Schwarz,
anders. an Anton Rah und Katharina Fischer,
oben an den Altschloßweg, unten an den
Herrngutweg.

Baden, den 4. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

D. St.-B. d. B.:

Ghinger. vdt. Kesselhauf.

[2] Fahr. (Gasthausversteigerung.) In Gant-
sachen des Hechtenwirths Karl Lehmann dahier
wird am Montag den 6. Juli d. J., Nachmit-
tags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause zu Eigen-
thum versteigert und wenn das Letztgebot den
Schätzungspreis von 14,000 fl. wenigstens erreicht,
sogleich endgültig zugeschlagen:

Ein Ecker 34 Ruthen, das zweistöckige Gast-
haus zum Hechten mit Realrecht, Hinterge-
bäude, Scheuer, Stallung, Remise, Wasch-
küche, 3 gewölbten und 3 Balkenkellern, ge-
schlossenem Hofraum, Wirthschafts- und Ge-
müsegarten, in der Rappenvorstadt dahier beim
Amthaus, Revisorat und Hauptsteueramt, an
der Straße in das Schutter- und Kinzigthal.
Auswärtige Eigenerer haben Vermögens- und
Leumundszeugnisse vorzulegen.

Fahr, den 10. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Keser.